

Dhobi Ghat – der große Waschplatz in Mumbai

Dhobi Ghat (Der große Waschplatz) liegt mitten in Mumbai am Fluss Mithi, neben der S-Bahn-Station Mahalaxmi. Vor über 135 Jahren haben die Briten diese gemauerten Waschbecken errichtet. Hier waschen, trocknen und bügeln die Dhobis täglich riesige Mengen an Wäsche, an manchen Tagen bis zu 1 Millionen Kleidungsstücke.

Dhobi nennt man die Kaste der Wäscher in Indien. Weil die Arbeit mit schmutziger Wäsche als „unrein“ gilt, gehören sie den untersten Kasten an und gelten meist als Unberührbare.

Das Wäsche waschen ist traditionell Männersache und so arbeiten über 5000 Männer an diesen Freilufttrögen. Die meisten von ihnen sind Analphabeten und wohnen in den Blechhütten, die um die Waschbecken herum stehen. Bis zu 20 Menschen müssen sich eine Hütte teilen.

Die Dhobis holen die Schmutzwäsche bei ihren Kunden ab und bringen sie am nächsten Tag gebügelt wieder zurück. Alle Posten müssen geschickt markiert werden, damit es nicht zu Verwechslungen kommt. Die Wäsche wird mehrere Stunden eingeweicht und danach auf einem Stein ausgeklopft. Dann wird die Wäsche gespült und getrocknet.

Die Waschbecken müssen die Dhobis mieten oder pachten. Die Stadt Mumbai kassiert dafür etwa 300 Rupien (ca. 4,50 Euro) im Monat. Ein Wäscher verdient mit zwei Kleidungsstücken, z. B. Hemd und Hose, etwa 10 bis 15 Rupien (0,15 bis 0,20 Euro).

Doch die Dhobis bekommen Konkurrenz: Immer mehr Haushalte können sich eine Waschmaschine leisten. Das Geschäft ist bereits stark zurückgegangen und der Verdienst wird immer geringer. Für die Kinder sieht es deshalb nicht gut aus: Wer als Dhobi geboren wurde, bleibt ein Leben lang Dhobi. Die Kinder, die das Glück haben, eine Schule zu besuchen, werden vielleicht einen Aufstieg schaffen. Doch dazu brauchen sie eine andere Arbeit. Wie wird wohl die Zukunft dieser Menschen aussehen?